

Schwarzwälder Tageszeitung

Gegründet
1877

Aus den Lannen

Fernsprecher
Nr. 11

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Nagold u. Altensteig-Stadt. Allgemeiner Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt

Wird im wöchentlich 5mal. Bezugspreis: monatlich 1.40 Mark. Die Einzelnummer kostet 10 Pfg. Anzeigenspreis: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum 15 Goldpfennige, die Reklamazeile 45 Goldpfennige. Bei Fernbestellungen der Zeitung infolge höherer Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Wiederholung. Postkonto Stuttgart Nr. 6780. — Für telephonisch erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr.

Nr. 294

Altensteig, Dienstag den 15. Dezember

1925

Die Wendung in der Regierungskrise

Es ist anders gekommen, als man von Berlin aus mit Sicherheit meldete. Die Regierungskrise ist nun in ihr aktuelles Stadium eingetreten und es ist endlich doch zum Wochenbeginn der Mann gefunden, der die Regierung auf breiterer Grundlage, also auf der Großen Koalition, bilden will. Aber es scheint, daß bei keiner der Parteien, die Hoffnung ernstlich überwiegt, daß es überhaupt möglich sein wird, die Große Koalition ins Leben zurückzurufen.

Der Samstag hat darüber so eine Art Entscheidung gebracht, denn im Reichstag hat die Sozialdemokratie dem Reichkanzler Dr. Luther so etwas wie den Stuhl vor die Tür gesetzt und es scheint hintenach ganz ausgeschlossen, daß die Sozialdemokratie und Dr. Luther in einer Regierung vertragen. Auch im preussischen Landtag gab es Reibereien zwischen Sozialdemokratie und Deutscher Volkspartei, so daß die Beteiligung der Volkspartei und der Sozialdemokratie an einer Regierung im Reich recht erhebliche Schwierigkeiten sachlicher Art hervorrufen würde, die nicht von heute auf morgen überbrückt werden können. Hat doch die Sozialdemokratie Forderungen für die sachlichen Verhandlungen aufgestellt, die unmöglich alle erfüllt werden können. Auf dem praktischen Wege zur Zusammenarbeit hat sich überdies die Beamtenbesoldungsfrage zwischen geschoben, die von den Parteien im Haushaltsausdruck des Reichstags in einer über das Maß des verantwortlichen Reichsfinanzminister Dr. Luther hinausgehender Weise ihre Erledigung finden soll. Dr. Luther glaubt die finanziellen Rückwirkungen nicht verantworten zu können.

So ist es gekommen, daß der Reichspräsident den Reichskanzler Fehrenbach vom Zentrum zu sich berief und mit ihm verhandelte. Amtlich wird darüber berichtet: Reichspräsident v. Hindenburg hatte am Samstag vormittag eine längere Unterredung mit dem Reichskanzler a. D. Fehrenbach über die politische Lage und die Regierungsbildung. Hierbei richtet er an Fehrenbach die Frage, ob er bereit wäre, den Auftrag zur Führung der Verhandlungen über eine Regierungsbildung auf der Grundlage der Großen Koalition zu übernehmen. Fehrenbach erwiderte, daß er sowohl aus persönlichen Gründen wie auch im Hinblick auf die Auffassung der Zentrumsfraktion nicht in der Lage sei, einen solchen Auftrag anzunehmen. Das Zentrum beabsichtigt nicht, die Führung bei der Regierungsbildung zu übernehmen oder gar auf den Kanzlerposten Anspruch zu erheben. Die Ablehnung gelte daher nicht für seine Person, sondern für das Zentrum überhaupt.

Dem „Berliner Tageblatt“ zufolge hofft der Reichspräsident, daß es gelingen werde, die Gegensätze zwischen der Sozialdemokratie und der Deutschen Volkspartei namentlich durch den Einfluß Dr. Stresemanns auszugleichen und so ein Kabinett auf der Grundlage der Großen Koalition zu berufen.

Abg. Koch (Dem.) übernimmt die Kabinettsbildung

Nun hat der Reichspräsident am Montag den demokratischen Führer, den früheren Reichsinnenminister Abg. Koch, berufen, und den Auftrag zur Regierungsbildung erteilt.

Amtlich wird darüber gemeldet:

Berlin, 14. Dez. Der Herr Reichspräsident empfing am Montag vormittag den Reichsinnenminister a. D. Abg. Koch (Dem.) zu einer Besprechung über die zurzeit gegebene politische Lage und die Regierungsbildung. Er richtete dabei an Herrn Koch das Ersuchen, auf der Grundlage der Großen Koalition die Regierungsbildung zu übernehmen. Reichsminister a. D. Koch erklärte sich zur Übernahme dieses Auftrages bereit.

Berlin, 14. Dez. Wie wir aus parlamentarischen Kreisen erfahren, erklärte Abg. Koch-Weser (Dem.), er habe den Auftrag des Reichspräsidenten zur Bildung des Kabinetts angenommen, weil er die alsbaldige Bildung einer Wehrheitsregierung für eine Notwendigkeit ansehe und es nicht annehme, den Gedanken der Großen Koalition nur zu empfehlen, sondern weil es darauf ankomme, sich dafür mit der Tat einzusetzen. Es sei erforderlich, die Hindernisse klar zu stellen, die sich ihr entgegenstellen und alles daran zu setzen, sie zu überwinden.

Kochs erste Bemühungen um die Regierungsbildung

Berlin, 14. Dez. Abg. Koch verhandelte in den ersten Nachmittagsstunden mit den Vertretern der Sozialdemokratie, den Abg. Müller-Franken, Wels und Dittmann. Nach dieser Unterredung findet eine Besprechung mit dem Abg. Dr. Scholz (D. V.) statt.

Ueber die Besprechungen des mit der Kabinettsbildung beauftragten Reichstagsabgeordneten Koch mit den Führern des Zentrums weiß das „Berliner Tageblatt“ zu melden, daß diese ihm die volle Unterstützung ihrer Fraktion zuge-

sagt haben. Die Besprechung Kochs mit den Sozialdemokraten habe Koch, so berichtet das genannte Blatt, die Grundlage dafür gegeben, die Verhandlungen mit den übrigen Fraktionen, namentlich der Deutschen Volkspartei, aufzunehmen. Die Sozialdemokraten wollen nochmals den Parteivorstand zusammenerufen, um dessen Stellungnahme zu der neuen Situation herbeizuführen.

Neues vom Tage.

Ausfahrtsnote der Volschafferkonferenz

Berlin, 14. Dez. Wie wir erfahren, ist die Note der Volschafferkonferenz, in der die deutsche Regierung zu offiziellen Verhandlungen über die beiderseitigen Ausfahrtsinteressen eingeladen wird, in Berlin eingetroffen. Die Verhandlungen werden am Freitag, den 18. Dezember in Paris beginnen. Eine deutsche Delegation, die sich aus Vertretern des Auswärtigen Amtes und des Reichsverkehrsministeriums zusammensetzt, wird sich zu dem genannten Termin nach Paris begeben.

Uebergabe der Locarno-Verträge an den Völkerbund

Genf, 14. Dez. Im Laufe der heutigen Eröffnungssitzung des Völkerbundes übergab Chamberlain dem Ratspräsidenten Scialoja in feierlicher Form die in London unterzeichneten Originale des Vertragswerkes von Locarno, nämlich den Westpakt, die beiden Verträge zwischen Frankreich und Deutschland, die beiden Schiedsverträge Deutschlands mit der Tschechoslowakei und Polen und das Schlußprotokoll. Die Ratifizierungsurkunden sollen später beim Generalsekretariat des Völkerbundes deponiert werden. Die eindrucksvolle Handlung wurde durch kurze Ansprachen Chamberlains und Paul Boncour eingeleitet. Beide Redner wiesen auf die hohe Bedeutung dieser Stunde hin. Chamberlain betonte, daß damit die interessierten Staaten in eine neue Phase ihrer Beziehungen eintreten und durch ihre gegenseitige Garantie des Friedens untereinander den Frieden der Welt festigen. Mit Genugtuung sehe er den Zeitpunkt nahen, an dem auch Deutschland sich dem Völkerbunde anschließen werde. Paul Boncour verlas ein Telearamme des französischen Ministerpräsidenten Briand, in dem dieser erklärt, daß Frankreich stolz sei, seine Unterzeichnung der Verträge gefeiert zu haben. Er sehe in der wachsenden Autorität des Völkerbundes die beste Garantie für die Erfüllung der Hoffnung, Deutschland bald im Völkerbund zu sehen. Paul Boncour dankte Briand für seine Verdienste um das Zustandekommen des Vertragswerkes von Locarno, das, wie er hinzufügte, die Anwendung der Grundsätze und Bestimmungen des Völkerbundsaktes bedeute. Den Erklärungen des englischen und französischen Vertreters folgten kurze Ansprachen der anderen Ratsmitglieder, die von dem zahlreichen Publikum in feierlicher Stille und mit lebhafter Aufmerksamkeit entgegengenommen wurden.

Griechenland unterwirft sich der Entscheidung des Völkerbundes

Genf, 14. Dez. Griechenland hat darauf verzichtet, die Festsetzung der an Bulgarien zu zahlenden Entschädigungssumme von 30 Millionen Lema erstl. vor dem Haager Schiedsgerichtshof anzufechten. Es wird sich der Entscheidung des Völkerbundes ohne weitere Vorbehalte unterwerfen.

Die Türkei zu Zugeständnissen bereit

Paris, 14. Dez. Tewfik Ruohdi Bey, der, wie gemeldet, zu Besprechungen mit Zethy Bey herüber kam, hat einem Vertreter des „Matin“ über die Mosulfrage erklärt, seine Regierung sei bereit gewesen, England das Vilajet zugestehen, das nach seiner Ansicht unerlässlich für den Irak sei. Man sei also für die Teilung von Mosul eingetreten. Als Äquivalent für diese Konzession verlange man von England, daß es ein Wirtschaftsabkommen treffe, das sich auch auf die Zollfragen beziehe. England müsse aber auch das Gebiet, das es besitzen werde, entmilitarisieren, während die Türkei bereit sei, das gleiche für die unter seine Souveränität gestellten Provinzen zu tun. Wenn die französische Regierung diesem Sicherheitspakt beitreten könne, werde man das begrüßen. Wenn der Völkerbundrat sich dem von ihm entwickelten Gedanken anschließen werde, werde er versuchen, die Regierung und das Parlament von Angora zur Annahme der vermittelnden Vorschläge zu veranlassen.

Annahme des Bischofstitels in der preussischen Generalsynode

Berlin, 14. Dez. Die preussische Generalsynode hat heute in Kirchengelehr betreffend Beilegung der Amtsbezeichnung Bischof an die Generalsuperintendenten in erster Lesung angenommen. Das Gesetz bestimmt, daß gemäß Artikel 111 Absatz 2 der Verfassungsurkunde dem Generalsuperintendenten die Amtsbezeichnung „Bischof“ beigelegt wird. Doch haben nach einem gleichfalls angenommenen Ergänzungsantrag die Provinzialkirchenräte freie Hand, innerhalb vier Monaten nach der Verkündung des Gesetzes die einstweilige Fortdauer der bisherigen Amtsbezeichnung innerhalb ihrer Kirchenproving zu beschließen.

Der Bericht des Reparationsagenten

Paris, 14. Dez. In einem Bericht über die Ausführung des Dawes-Gutachtens vom 1. September 1924 bis 31. August 1925, den der Generalagent für Reparationszahlungen am Samstag der Reparationskommission erstattete, kommt Parker Gilbert zu optimistischen Schlussfolgerungen. Die beiden Ziele des Dawesplanes, Ausgleich des Budgets und Stabilisierung der Währung, seien in vollem Umfange erreicht worden. Das Budget von 1925 sei mehr als ausgeglichen, und die Stabilisierung des Geldes sei dauernd gesichert. Den deutschen Industriellen sei es nunmehr möglich geworden, Kalkulationen aufzustellen, ohne die Befürchtung hegen zu müssen, daß dieselben am darauffolgenden Tage wieder umgeworfen würden. Die Produktionsfähigkeit des Landes habe zugenommen und übersteige sogar auf manchen Gebieten den vor dem Krieg erreichten Durchschnitt.

Unterredung zwischen Briand und Tschitscherin

Paris, 14. Dez. Das „Journal“ teilt über die zwischen Briand und Tschitscherin geführte Unterredung folgendes mit: Alle zwischen beiden Ländern schwebenden Fragen seien zur Sprache gekommen. Für Mittwoch sei eine neue Besprechung vorgesehen. Tschitscherin und Katsowski würden sich alsdann nach Moskau begeben, um der Sowjetregierung Bericht zu erstatten. Die Fragen, die zwischen Frankreich und Sowjetrußland zu regeln seien, seien juristischer, wirtschaftlicher und politischer Natur. Französischerseits würden zwei Punkte als wesentlich betrachtet: Zunächst eine gerechte Regelung der Rechte von Besitzern russischer Werte und der geschädigten französischen Interessen in Rußland. Andererseits betrachte Frankreich den Wiedereintritt Rußlands in die europäische Politik als untrennbar von dem aufrichtigen Willen nach Wiederausöhnung. Dieser Wille müsse sich darin bekunden, daß Rußland formell die Umtriebe, die es unter dem Deckmantel der dritten Internationale fortgeführt habe, aufhebe.

Schutzmaßnahmen in Tientsin

Tientsin, 14. Dez. Der Gefechtslärm aus der benachbarten Kampzone, der in Tientsin deutlich hörbar ist, hat die hiesige Einwohnerschaft in Panik versetzt. Das Eintreffen französischer, japanischer und italienischer Soldaten, die, wo es nötig ist, die Dächer über Brücken, Kasernen und andere wichtige Punkte übernommen haben, hat dann einige Beruhigung geschaffen, wenn auch die Befürchtungen andauern, daß die geschlossenen Truppen hierher zurückfluten und plündern könnten.

Verfälschung der Lage in Syrien

Paris, 14. Dez. Der Londoner Berichterstatter des „Echo de Paris“ bestätigt die aus Jerusalem stammenden Berichte, wonach ein französisches Bataillon mit mehr als 1000 Mann östlich von Damaskus vernichtet wurde. Hunderte von Syrern gingen täglich zu den Aufständischen über, nachdem die Friedensvermittlungen gescheitert seien. Havas meldet aus Damaskus: Aufständische machten in Bad-Scharfei einen Einsatz und führten die gefangenen Polizisten fort. Am Samstag wurden Gendarmen, die eine Telegraphenarbeitergruppe begleiteten, angegriffen, aber durch einen Panzerzug befreit.

Die Lohnverhandlungen bei der Reichsbahn gescheitert.

Berlin, 14. Dez. Die Verhandlungen, die heute nachmittag zwischen der Hauptverwaltung der Reichseisenbahngesellschaft und den Tarifgewerkschaften der Eisenbahner wegen der von dem Personal geforderten allgemeinen Lohnaufbesserungen gepflogen wurden, wurden, wie die Blätter erfahren, ergebnislos abgebrochen. Die Organisationen der Eisenbahner werden im Laufe des morgigen Tages zu dem negativen Ergebnis der Verhandlungen Stellung nehmen.

Aus Stadt und Land.

Altensteig, den 15. Dezember 1925.

Zur Gemeinderatswahl. Bei der heutigen Gemeinderatswahl konnte bedauerlicherweise eine größere Anzahl Stimmzettel bei der Stimmenzählung nicht berücksichtigt werden, da sich mehrere Stimmzettel in einem Umschlag befanden, die nicht auf dieselben Namen lauteten. Wie eine vorgenommene Feststellung ergeben hat, würde sich bei Gültigkeit dieser Stimmzettel das Wahlergebn in der Sitzteilung an die einzelnen Wahlvorschläge noch an die einzelnen Bewerber innerhalb eines Wahlvorstands ändern.

Auch ein Wahlzettel. Bei der hiesigen Gemeinderatswahl wurde folgender Wahlzettel abgegeben:

Hürwahr, ich weiß nicht
 Wen ich wählen soll,
 Zettel und Zeitung stehen
 Mit Namen voll.
 Groß ist die Quantität,
 Ein Frag' die Qualität.
 Ich wähl' zu dem Neuen
 Auch wieder die Alten,
 Laß für's andere Gott wailen.
 Wer neu gewählt
 Sich gut bewährt
 Auf dem Rathaus bis zur Frist,
 Dem meine Stimm' dann auch sicher ist.

Geschäftsunkosten- und Gewinnläge im Baugewerbe. Nach einer Mitteilung der Beratungsstelle für das Baugewerbe erfahren die bisherigen Bestimmungen über Geschäftsunkosten- und Gewinnläge im Baugewerbe, welche legmals am 16. Juli 1925 festgesetzt worden waren, mit Wirkung vom 1. Dezember 1925 ab folgende Aenderung: 1. Maurerarbeiten a) 40 Prozent, b) 24—29 Prozent. 2. Zimmerarbeiten a) 42 Prozent, b) 25—34 Prozent. 3. Dachdeckerarbeiten a) 34 Proz., b) 27—31 Proz. 4. Plästerarbeiten a) 24 Prozent, b) 19 Prozent. 5. Schmiedearbeiten a) 54 Prozent, b) 70 Prozent, c) 55 Prozent. 6. Schlosserarbeiten a) 75 Prozent, b) 53—61 Prozent. 7. Schreiner- und Glaserarbeiten a) 54 Prozent, b) 49 Prozent, c) 193 Prozent. 8. Flaschner- und Installationsarbeiten 57 Proz. 9. Tapezierarbeiten (Bauarbeit) a) 45 Prozent, b) 42 Prozent, c) 39 Prozent. 10. Malerarbeiten a) 36 Prozent, b) 26—31 Prozent. 11. Wagnerarbeiten a) 80 Prozent, b) 70 Prozent. 12. Gipserarbeiten a) 23 Prozent, b) 20—23 Prozent. 13. Hafnerarbeiten a) 31 Prozent, b) 30—36 Prozent.

Bereinfachung der Staatsverwaltung. Das Staatsministerium hat dieser Tage den folgenden Entwurf eines Gesetzes zur Vereinfachung der Staatsverwaltung festgelegt: Art. 1. Aufhebung kollegialer Organisationen. Das Staatsministerium wird ermächtigt, die kollegiale Organisation staatlicher Behörden und Anstalten aufzuheben. Art. 2. Landesmittelstellen. (1) Das Staatsministerium wird ermächtigt, die Landesmittelstellen aufzuheben oder den zuständigen Ministerien anzugliedern. (2) Bei ihrer Aufrechterhaltung können die Landesmittelstellen gleichzeitig mit der Berichtstattung im Ministerium beantragt werden. (3) Die aufrechterhaltenen Landesmittelstellen können nach näherer Bestimmung des Staatsministeriums als „Landesamt“ bezeichnet werden. (4) Wenn durch die Maßregeln des Abs. 1 und 2 Aenderungen in gesetzlich geregelten Zuständigkeiten erforderlich werden, so ist das Staatsministerium befugt, die erforderlichen Anordnungen zu treffen. Art. 3. Dringlichkeit. Dieses Gesetz ist dringlich; es tritt mit dem Tag seiner Verkündung in Kraft. Der Entwurf wird dem Landtag demnächst zugehen.

Wegingen, 13. Dez. Dieser Tage scheidet Forstmeister Mayer von hier, um seinen Ruhestand in Degerloch, wo er in einem staatlichen Gebäude eine Wohnung erlangen konnte, zu verbringen. Der Scheidende, der seit mehr als 22 Jahren hier tätig war, und der außer den staatlichen Verbindungen den Waldbesitz einer größeren Anzahl von Gemeinden zu bewirtschaften hatte, verstand es, sich das Vertrauen der Gemeinden und weiter Kreise zu erwerben.

Alpirsbach, 14. Dez. (Bestrafter Kirchentrüber.) Vor einiger Zeit wurden in der evangelischen und katholischen Stadtkirche hier die Opferbüchsen ihres Inhalts beraubt. Eine jüngere Mannsperson, welche sich zur kritischen Zeit in verdächtiger Weise in der Nähe der Kirchen herumgetrieben hat, wurde inzwischen ergriffen und heute vom Amtsgericht Oberndorf zu einer Gefängnisstrafe von sieben Monaten verurteilt.

Stuttgart, 14. Dez. (Neue Fleischmarkthalle.) Da die alte Fleischmarkthalle im Schlachthof zur Bewältigung des Verkehrs schon seit langem nicht mehr annähernd ausreichte, wurde mit dem Neubau, zu dem die Schlachthofverwaltung die nötigen Gelder zur Verfügung stellte, um Mitte Juli dieses Jahres begonnen. Er war bis Anfang Dezember fertiggestellt und eingerichtet und wird am 15. d. Mts. dem Verkehr übergeben werden. Die neue Fleischmarkthalle liegt auf der Viehhofseite in der Viehhofstraße links vom Hauptzugang und ist noch durch eine zwölf Meter breite Querstiege vom Wirtschafts- und Börsegebäude angeschlossen. Die Halle ist rund 34 Meter lang und 22 Meter breit. Sie enthält auf 711 Quadratmeter Bodenfläche 14 Verkaufsstände mit 960 Haken. Anschließend an die Fleischmarkthalle befindet sich die Verbindungshalle mit 12,3 Meter Breite und ebenfalls 34 Meter lang. Sie dient zum Ab- und Verladen des zum Verkauf ausgebotenen Fleisches.

Neuerungen im Eisenbahnverkehr. Die Reichsbahndirektion Stuttgart hat neuerdings Erfrischungswagen in den Dienst gestellt, die bei den Wintermonatsbedingungen Verwendung finden. Die Bewirtschaftung der Wagen hat in anerkannter Weise Eugen Bürkle übernommen. Die Einrichtung wurde von der Bierbrauerei Robert Leicht in Baihingen a. F. durchgeführt. Weitere Stifter sind die Firmen B. Fint in Alperg und die Senking-Werke. Die neue Einrichtung erfreut sich bereits großen Zuspruchs.

Stuttgart, 14. Dez. (Von einem Kraftwagen getötet.) Am Freitag abend wurde in der Landhausstraße der 61 Jahre alte verh. Franz Lindenhehl, als er einen zweitürigen Handkarren schob, von einem Auto überfahren. Lindenhehl wurde so schwer verletzt, daß er gleich darauf starb.

Neue Leitung. Der württ. Sparkassen- und Giroverband hat an Stelle des verstorbenen Oberbürgermeisters a. D. Dr. Wagner den früheren Finanzminister Dr. Schall zu seinem Vorsitzenden gewählt. Seit dem Tode Dr. Wagners hatte Bürgermeister Dr. Dollinger als stellvertretendes Vorsitzender die Geschäfte geleitet.

Cannstatt, 14. Dez. (Schlägerei.) Samstag Nacht entstand in der Lindenstraße eine Schlägerei zwischen verschiedenen Personen. Dabei wurde von der Pistole Gebrauch gemacht und ein gänzlich Uneteiligter angeschossen. Der Täter selbst ist noch nicht ermittelt.

Bietigheim, 14. Dez. (Brand.) Heute früh brach bei Vätermeister Blankenhorn Feuer aus, das rasch um sich griff und in dem Stadtviertel mit seiner engen Bauweise eine große Gefahr für die Nachbarschaft bildete. Trotz energischer Eingreifens der Autopritzen von Bietigheim und Ludwigsburg ist das Wohnhaus Blankenhorn mit einer großen alten Scheuer und der Spitalscheuer, die der Stadt gehört, abgebrannt.

Kirchheim n. T., 14. Dez. (Todesfall.) Sonntag abend ist Oberforstgraf von Uxkull unerwartet rasch verstorben. Am kommenden Weihnachtstage hätte er das 91. Lebensjahr vollendet. Er wohnte hier rund 25 Jahre. Sein letztes Amt war das Forstamt Neuenbürg. Er war längere Zeit Mitglied der früheren 2. und 1. Kammer.

Bebenhausen, OÄ. Tübingen, 11. Dez. (Neues Rathaus.) Das neue Rathaus ist in Anwesenheit von Oberamtmann Gös in feierlicher Weise seiner Bestimmung übergeben worden. Im Erdgeschoß des Hauses befinden sich die Feuerwehrgeschäfte, im ersten Stock die Dienstzimmer nebst einem Sitzungssaal und im Dachstock ein Gemeindelokal.

Wurmlingen, OÄ. Tübingen, 14. Dez. (Brand.) Gestern brannte das Doppelwohnhaus der Familien Wilhelm Bauk und August Strörer nieder. Der Brand griff so rasch um sich, daß außer dem lebenden Inventar die Bewohner kaum das nackte Leben retten konnten.

Cannstatt, 14. Dez. (Weibe im Wagen, bis der Zug hält.) Beim Einlaufen eines Zuges auf dem hiesigen Bahnhof sprang eine in den Sechzigerjahren stehende Frau vom Trittbrett ab, solange der Zug sich noch in Bewegung befand. Dabei blieb sie offenbar mit den Kleidern hängen, führte zwischen Bahnsitz und Gleis, wobei ihr die rechte Hand vollständig abgefahren wurde.

Geislingen a. St., 14. Dez. (Brandstiftung.) Der Brand des Dannemannschen Anwesens in Wiesenfeld vom September d. Js. hat nun seine Aufklärung gefunden. Die Besitzer Dannemann, Vater und Sohn, haben ihre Kontostiftung angestiftet, die Fabrik in Brand zu stecken. Alle drei sind gefänglich. Nur durch Zufall kam die Sache erst jetzt ans Tageslicht. Die Brandschädigung, die die Firma erhalten hatte, soll rund 100 000 M. betragen haben.

Häckerkirch, OÄ. Waldsee, 14. Dez. (Brand.) Am Mittwochabend hand das Wohn- und Oekonomiegebäude des erst vor annähernd 4 Monaten in Oberhofen aufgezogenen Joh. G. Kellner plötzlich in Flammen. Die Bewohner konnten kaum ihr Leben retten. Der in der Nähe des Brandplatzes wohnende 69 Jahre alte Privatier und Kirchenstiftungspfleger Josef Kähler wollte sich in das Haus seines Sohnes begeben, um ihn und die Seinigen zu wecken, erlitt jedoch infolge des Schreckens und der Aufregung einen Herzschlag und wurde tot vor seiner Wohnung aufgefunden.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Große Getreidevorräte durch Großfeuer vernichtet. Auf dem Rittergute Wörzitz brach am Samstag abend Großfeuer aus, das Tausende von Zentnern von Getreidevorräten vernichtete.

Ein Bahnpostwagen verbrannt. Der Bahnpostwagen des Weihnachtspaketpostkurjes München-Ulm ist in Dinkelscherben in Brand geraten. Das Feuer griff so schnell um sich, daß von der ganzen Ladung, die aus ungefähr tausend gewöhnlichen Paketen nach Württemberg und Baden bestand, nur 49 Pakete gerettet werden konnten. Die Entschädigungslage des Brandes ist noch nicht bekannt.

Gesetz über den Dynastiewechsel in Persien. Die verfassunggebende Versammlung nahm einstimmig das Ergänzungsgesetz zur Verfassung an, das Riza Khan die Königswürde zuerkennt. Nach diesem Gesetz wird der älteste Sohn Kronprinz und es bleibt die Königswürde in der neuen Dynastie erblich.

Zum Ruhegehalt Schiele's wird amtlich mitgeteilt, daß die Festsetzung wie in allen Fällen der Vergebung von Beamten in den Ruhestand, von Amts wegen erfolgt und zwar erst, nachdem Minister Schiele aus dem Amte ausgeschieden war. Er selbst hat die Pensionszahlung weder beantragt noch sonst darauf irgendwelchen Einfluß genommen.

„Die Brandstifterin“

Roman von Erich Ebenstein

(Nachdruck verboten.)

„Ich?“ Der Knecht erröthete schüchtern. Dann sagt er rasch: „Gar nichts, Bauer. Ist nur ein dummes Gerede. Am besten, man bekümmert sich gar nicht drum. Aber sie tun schon beten drin — nichts für ungut, Bauer, da muß ich schauen, daß ich zum Essen komm. Tun Euch schon erwarten, die Weiberleute, Bauer...“

Damit schlüpfte er eilig ins Haus, als wolle er allen weiteren Fragen entgehen. Betroffen schaut ihm der Großreicher nach, Unruhe im Blick, Unruhe im Herzen. Was soll das seltsame Gedaren Mirks bedeuten? Weiß er etwas? Oder —

Wird doch mit sein — wird doch mit sein, daß er sich selber schuldig fühlt? durchfährt es den Bauern in jähem Schreck. Er hat keine Zeit, dem Gedanken weiter nachzujagen, denn Brigitte kommt aus dem Haus gelaufen.

„Gott Lob und Dank, daß Ihr da seid, Bauer! Haben Euch schon so sehr erwartet, die Rosel und ich —! Jesus, Jesus und so ein Unglück! — Wer sich das hätte denken können, wie —“

„Rede mit Verstand! Was ist denn geschehen?“ Er packt sie, von plötzlicher Angst erfasst, derb am Arm. „Die Rosel — wird doch der Rosel nichts zugestoßen sein?“

„Nein, ihr nit, aber ihrem Mann — ein Telegramm hat sie kriegt, daß er verunglückt ist —“

„Tot?“

„Das nit, gottlob, aber gut stehen wird es wohl auch nit mit ihm, weil die Rosel kommen soll — und wo sie es doch wissen werden in der Stadt, daß sie selber noch krank ist —“

Der Großreicher ist schon an ihr vorüber aus Haus getreten und eilt nach Rosels Kammer.

Er findet sie noch bleicher als sonst mit verweintem Gesicht, mitten im Paden. Stumm reißt sie ihm ein auf dem Tisch liegendes Telegramm. Es ist von ihrer Schwägermutter und lautet:

„Paul auf einer Fahrt zur Wählerversammlung verunglückt. Brauchen dich. Komme sofort. Mama Weidler.“

Der Großreicher tritt zu seiner Tochter, und zum erstenmal seit ihrer Heimkehr hat sein Ton die alte Güte und Wärme, während er ihr teilnehmend die Wangen streichelt.

„Ist recht, daß du gleich gehst — und nimm es nit so hart, Rosel — leicht wird grade durch das Unglück noch alles gut zwischen euch!“

Sie sieht ihm ernst in die Augen.

„Das wohl nit, Vater. Ihr wißt, wie wir stehen miteinander, er und ich. Da gibt es wohl keine Brücken mehr darüber! Aber bestehen muß ich ihm jetzt, das ist Christenpflicht. Wenn der Mann krank ist, gehört die Frau ins Haus — und so gehe ich halt.“

Nichts weiter wird geredet zwischen ihnen. Bloß daß er Rosel nötigt, noch ein paar Bissen zu essen, ehe sie in die Kalesche steigt, die sie zum Abendzug an die Bahn bringen soll.

Als Paul den Bod bestiegen will, schießt ihm der Großreicher beiseite.

„Laß nur und krieg lieber ins Bett, ich fahre selber.“

Es ist ihm plötzlich, als zöge mit Rosel das letzte Licht vom Hof fort und dem will er das Geleit geben.

Auf der einsamen Heimfahrt dann überkommt ihn das Gefühl noch stärker. Er weiß ja — es muß sein. Sie gehört zu ihrem Mann. Er selbst hat ihr das eingeprägt, hat es ihr als Pflicht auferlegt, zurückzugehen zu dem Mann, den er haßt und der sie unglücklich gemacht.

Aber hart ist es doch — und sie wird ihm fehlen an allen Ecken und Enden, wie sie ihm das ganze letzte Jahr gefehlt hat —

Er verfährt, wie jetzt oft, ins Gräbels. Was hat er eigentlich vom Leben? — Nichts. Wozu plagt er sich und scharrt Geld zusammen?

Früher hat es ihm Freude gemacht. Die Arbeit war ihm Lust und freudige Genugtuung, wenn er dann den Gewinn zusammenrechnete und sah, wie das Geld sich häufte — lauter Geld, das er mit Kopf- und Händarbeit selbst verdient hatte.

Jetzt fragt er sich bitter: Wozu?

Damit der Lehrer Weidler großtun würde damit und Peter es in einem faulen Lotterleben vertat —

Als ihm dieser Gedanke zum erstenmal aufstieg, hatte er den Holzhandel aufgegeben. Nein, für diese beiden plagte er sich nicht weiter —

Heute hätte er auch am liebsten den Hof verkauft und wäre hinaus auf die Alm gezogen, um dort wie ein Einsiedler zu leben.

„Nichts mehr hören und sehen von der Welt, das wäre am schönsten!“ denkt er.

„Kühler Hauch streift sein Gesicht. Er kommt aus dem Dickgraben, an dessen Eingang der Wagen gerade vorbei fährt.“

Der Bauer wirft einen schenen Blick nach dem dunklen Schlund, in dem uralte Buchen den Weg überschatten. Der Nachtwind rauscht geheimnisvoll in ihren Kronen, Sterne funkeln darüber.

Da hinauf geht es in die Traiser und dort lebt ein —

Nein, nicht denken. Es war die einzige glückliche Zeit in seinem Leben, und wenn der Mensch sich arm und verlassen fühlt, denkt er öfter als gut an die schönen Zeiten zurück.

Aber es soll nicht sein.

Und doch kamen die Gedanken immer wieder.

Magd ist sie geworden! Lieber Magd bei dem alten Drachen von Bachbäuerin, als daß sie das Geld genommen hätte, daß er ihr vermeint! Es hört nicht auf, ihn zu wurmen.

Sie hat es nicht wollen, daß er seine Schuld tilgt an ihr. Ja — Holz ist die Waise immer gewesen. Stolz ist sie noch jetzt trotz Zuchtstaus und allgemeiner Verachtung, was hat der Großreicher wohl bemerkt damals, als sie an der Seite des Schaffers-Josf hochgehobenen Hauptes über den Marktplatz schritt —

Und das den ärgert ihn! Wie kann eine, die bis zum gemeinen Verbrechen heruntergefallen ist, noch so stolz sein? (Fortsetzung folgt.)



Getreide

Table with 4 columns: Location, Quantity, Price, and another Price. Includes entries for London, Bremen, and other cities.

Währungsprognosen im November. In Wägen wurden im November im Deutschen Reich insgesamt (in Millionen Reichsmark) 6,28 Tausend...

Berliner Börse vom 14. Dez. Nach dem mit Kurstörernormen veranschaulichten Geschäft der letzten Woche ist es heute auf dem Schmalz-, Amerikano- und Montanmarkt allgemein in ruhiger Haltung eingeleitet...

Wägen. Rausheimer Viehmarkt vom 14. Dez. Dem heutigen Viehmarkt waren anwesend: 198 Ochsen, 47 Bullen, 672 Rinde und Rinder, 681 Ferkel...

Berliner Produktienbörsen vom 14. Dez. Weizen märk. 240-254, Roggen märk. 147-150, Sommergerste 180-214, Wintergerste 154-166...

Statistischer Monatsproduktienbericht vom 14. Dez. Infolge niedriger amerikanischer Notierungen und des milden Wetters hat sich die Stimmung auf dem Getreidemarkt in den letzten Tagen etwas ruhiger gehalten...

Rausheimer Viehmarkt vom 14. Dez. Die Marktfrage ist weiterhin ruhig infolge seiner Konsumnachfrage. Man nannte gegen 12.30 Uhr...

Holz. Die neuen Forstpreise der Württ. Staatsforstverwaltung für 1926 sind nunmehr ausgegeben. Danach bleiben die Landesgrundpreise für Nadelstammholz unverändert...

Geschäftsaufsichten. Peter Otten i. Fa. Otten u. Co., Herrenkleiderfabrik in Stuttgart. Terpentinölfabrik Stuttgart-Untertürkheim AG. Stuttgart. August Kayser, Alleinhaber Hugo Kayser, Kaufmann in Mergentheim...

Letzte Nachrichten.

Die heutigen interfraktionellen Besprechungen. Berlin, 15. Dez. Die für heute vorgeesehenen interfraktionellen Besprechungen der für die große Koalition in Frage kommenden Parteien werden sich, wie mehrere Blätter melden, mit einem von dem Reichstagsabgeordneten Koch ausgearbeiteten Arbeitsprogramm für die große Koalition beschäftigen...

Die Erhöhung der Erwerbslosenunterstützung. Berlin, 14. Dez. Die vom Reichstag beschlossene Erhöhung der Erwerbslosenunterstützung bedarf noch der Verhandlung mit dem Reichsrat. Diese Verhandlung ist mit der größten Beschleunigung angelegt worden...

Der Fehmörder der Büchling tot? Berlin, 15. Dez. Die Vossische Zeitung meldet: Einer Mitteilung des Untersuchungsrichters des Landgerichts in Landsberg a. d. Warthe, Braune, zufolge, ist der wegen mehrerer Fehmorde angeklagte Büchling 1924 einem Morde zum Opfer gefallen...

Veränderungen in der thüringischen Landesregierung. Weimar, 15. Dez. Die Staatsräte Dr. Hartrich (Landbund) und Dr. Richter (D.Bp.) haben ihr Mandat niedergelegt. Demzufolge wird der Landtag noch vor dem angelegten Termin zum Donnerstag mit dem Tagesordnung: Ergänzungswahl der Landesregierung, einberufen...

Inkraftsetzung des deutsch-italienischen Handels- und Schiffsverkehrsvertrags. Rom, 15. Dez. Im Staatsanzeiger wird ein Dekret über das Inkrafttreten des am 31. Oktober in Rom unterzeichneten deutsch-italienischen Handels- und Schiffsverkehrsvertrages, sowie des Protokolls über die Beförderungstarife auf den Eisenbahnen und das Abkommen zur Vermeidung einer Doppelbesteuerung veröffentlicht...

Wirbelsturm über Neapel. Rom, 15. Dez. In Neapel wütete vorgestern ein furchtbarer Wirbelsturm, der mit verheerenden Regengüssen verbunden war. Der angerichtete Schaden ist sehr groß.

Henßler Eisenwarenhandlung Altensteig. Haus- und Küchengeräte — Spielwaren — Sportartikel. Telefon 15.

Zu Geschenkzwecken auf Weihnachten empfehle ich: Schokolade in Tfl., Pralinen offen und in hübschen Packungen in großer Auswahl, Geschenkartikel aus Staniol, aus Schokolade, Baumbehang aller Art, Kaufladen-Artikel, Lebkuchen und Backwerk, Marzipan-Früchte ganz nach Wunsch, in allen Ausführungen, Caffee und Tee in Packungen und Dosen, Liköre, Zigarren in Geschenk-Packungen, Orangen, Feigen, Datteln, Nüsse, ferner sämtliche Back-Artikel in In. Qualität bei billigen Preisen. Friß Flaig Conditorei und Colonialwaren.

Aluminium-Küchengeschirre sind reinlich, leicht handlich, leiten die Wärme viel rascher als Eisen, oder Emaille, daher weitaus die billigsten im Gebrauch. Mein reichsortiertes Lager bringe ich bei billigsten Preisen in empfehlende Erinnerung. Lorenz Luz jr. Altensteig, Tel. 46. Eine Grömbach. Eine fehlerfreie, 38 Wochen trüchtige Kuh. Verkauf: Gg. Kalmbach, Monhardt. Gestorbene. Freudenstadt: Sophie Red geb. Lieb, 78 Jahre. Emmingen: Sara Martini geb. Böhm, 74 Jahre.

Wilh. Kohler, Altensteig Buchbinderei und Einrahmengeschäft empfiehlt als passende Weihnachtsgeschenke Gesangbücher in großer Auswahl. Photographie-, Postkarten-, Schreib-, Einteile-, Bilderbücher, Casetten in f. Packungen, Kochbücher, Geschäftsbücher, Briefordner, Tintenzeuge in schöner Auswahl, Löschwiegen, Füllhalter, Familien-Rahmen, Schreibunterlagen, Sämtl. Schulartikel, Gesellschaftsspiele, Baustufen, Wandsprüche in Holzband, Schreibgarnituren, Malkasten, Reibzeuge, Reibbretter, Reißschieben u. Winte, Abreißkalender. Schön gerahmte Bilder und Spiegel. Ferner Weihnachts-Meujahrskarten in großer Auswahl.

Entgegnung

auf die Angriffe gegen unsern Kandidaten Herrn Julius Theurer:

Wir sehen ihn wirklich als Förderer des Wohnungsbaues an, denn seine Firma hat in Kriegs- und Nachkriegszeit im Bezirk 17 Beamten- und Arbeiterwohnungen erstellt. Das „absichtlich unvollendete“ Haus ist ohne irgendwelchen Zuschuß gebaut und untersteht deshalb dem Wohnungsamt nicht, ob vollendet oder unvollendet.

Wenn die Firma Gebrüder Theurer wie fast alle Sägewerke sich gezwungen sieht, ihren Betrieb einzuschränken und infolge des außerordentlichen Frostes für kurze Zeit ganz still zu legen, so gehört dies nicht zu den Geplagenheiten der Firma, sondern zu den Folgen unserer derzeitigen wirtschaftlichen Lage.

Herrn Theurer wird „Mieterstimmensfang“ vorgeworfen: ob der betr. „Mieter“-Wahlvorschlag von befreundeter oder gegnerischer Seite stammt, wissen wir nicht, von unserer Parteileitung stammt er nicht, ebensowenig von Herrn Theurer selbst.

Wir überlassen es der Deffentlichkeit, sich ein Urteil über eine solche Wahlmasche zu bilden.

Bürgerliche Wählervereinigung.

Spielberg.

Wahlvorschlag.

Achtung Wähler, Wählerinnen alt und jung.

Es müssen diesmal durch Ablehnung der Wiederwahl der leitherigen Gemeinderäte drei frische Kandidaten gewählt werden. Darum Wähler und Wählerinnen wählt Männer, die das Gemeinwohl vertreten. Wählt Männer, die in die Zeit passen, die nicht des Namens wegen auf das Rathaus sitzen, um ihre eigenen Vorteile zu suchen, sondern die Rechte jedermanns in der Gemeinde, ob arm oder reich, vertreten. Deshalb Augen auf! Wählt Männer und keine Prahlzer und Räsone, keine Pharisäer und Schriftgelehrten, denn dieselben sind immer unzuverlässig und glauben selbst nicht was sie sagen.

Darum Augen auf und gebt Eure Stimmen

Stikkel, Gemeindepfleger

Michael Burghardt, Maurer und Steinbauer

Matthäus Kalmbach, Schindelfabrikation

Chr. Kienle, Friedrich Sohn, Landwirt.

Viele Wähler.

Altensteig.

Zu passenden Weihnachts-Geschenken

empfehle ich in schöner Auswahl:

Gesangbücher und Trag-Täschchen	Reißzeuge u. Reißschienen
Gebet- und Predigtbücher	Winkel u. Farbschachteln
Schul- und Bilderbücher	Schreibetui, Tintenzeuge
Geschäftsbücher	Briefordner, Federkasten
Kochbücher	Photographie-Rahmen
Bergheimnichte	Kunstblätter
Briefschaffeten	Schön gerahmte
Abreißkalender	Bilder und Spiegel
Postkartenalbum	Ferner halte mich im Ein-
Poesie- u. Schreibalbum	rahmen von Bildern jeder Art,
	sowie Brautkränzen best. empf.

A. Großmann, Buchbinder.

Eine trüchtige, gute
**Ang- und
Fabrik**
unter drei die Wahl, verkauft
Chr. Reinhardt Schiltmühle

Schwarzen oder braunen
guterhaltenen

Belz

hat billig abgegeben.

Wer? — sagt die Ge-
schäftsstelle dieses Blattes.

Eine
Ralbin

samt Kalb oder eine hoch-
trächtige setzt dem Verkauf
aus

Frey z. Sonne Michelberg.

Altensteig.
Zu Weihnachts-
geschenken
für Knaben und Mäd-
chen empfiehlt
Schneeschuhe
mit Gutfeld-Bindung
in Preislagen
von 15—18 Mark
Lorenz Luz jr.
Tel. 48.

**Kanzlei-
Papiere**
Klein kariert, 5 mm liniert
und unliniert.

Postpapiere
karr., lin. und unliniert in
großer Auswahl kauft man
vorteilhaft in der
W. Rieker'schen Buch-, Papier-
und Schreibwarenhandlung
Altensteig
Tel. Nr. 11.

1/2 Ab nur 50 Pfg.



Kinderzeitung
„Der kleine Coco“

oder Lachzeitung
„Fips“ gratis.

**Keine teure Butter mehr!
Rahma her!**

Mit wenig Geld

ist es Ihnen möglich, mit Büchern
als Weihnachtsgeschenk

große Freude

zu bereiten. Eine große, gediegene Auswahl
von Büchern empfiehlt die

W. Rieker'sche Buchhandlung, Altensteig.

Die Tausende von
Geldgeschenken zu Weihnachten
erhalten eine edle Form durch Überreichung eines über die
Geschenksomme lautenden, künstlerisch ausgestatteten
Sparkassenscheins
von Kindern mit Freuden begrüßt
ist stets, also auch zu Weihnachten, eine kostengünstige
Heimsparbüchse
Württembergische Landessparkasse
Öffentliche Ersparnis- und Kreditanstalt - Gegründet 1818
Kanzleistraße 25 Stuttgart beim Stadigarten
mit 640 Zweigstellen, über das ganze Land verteilt

Altensteig.

Spielwaren-Ausstellung

bei

Fritz Rieker jr.

Fa. C. W. Lutz Nachfolger



Bekannt gute und solide Ware.



Riesige Auswahl! Billigste Preise!